

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 9

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saisonblumen im Abonnement

«Flora Natura» nennt Hansjörg Meier aus Flawil seine Idee, mit abonnierten Blumensträußen aus frischen Saisonblumen monatlich daheim zu überraschen. Mit dem Jahresabonnement für zehn oder dem Halbjahresabonnement für fünf Sträuße erhalten seine Kundinnen und Kunden von Gärtnereien aus der Region stammende Sträuße, die ausschliesslich aus inländisch-regionalen Blumen, Zweigen, Gräsern und Farnen zusammengestellt sind. Dem initiativen Ostschweizer und ehemaligen Landwirtschaftslehrer geht es dabei entscheidend um den ökologischen Gedanken: Blumen als Sinnbild für die Natur sollen nicht weite und damit auch die Umwelt belastende Transportwege



hinter sich haben, bis sie zu Hause oder im Büro (rund ein Drittel seiner Sträuße sind für Arzt- und Anwaltspraxen und für Firmen und Geschäfte abonniert) in Vasen erfreuen. Darum gibt es im Januar und im Februar keine Sträuße (Blumen und Gräser dafür müssten aus Übersee eingeflogen werden), und aus denselben ökologischen Überlegungen, die Meier ein ganz zentrales Anliegen sind, liefert er vorderhand auch nur im geographisch eng begrenzten Raum Wil/Uzwil, Flawil/Degersheim, Gossau/Herisau und Stadt St. Gallen.

Dort allerdings garantiert er, dass seine in einem patentierten Mehrwegkarton ohne Verpackungsmaterial, aber mit einem jeweils wechselnden Monatsspruchkärtlein abgelieferten, Schnittblumen hundertprozentig aus

der Region stammen. Das Jahresabonnement für zehn Sträuße kostet 295 Franken, für das Halbjahresabo für fünf Sträuße zahlt man 155 Franken. Ein relativ kleiner Betrag also, um seinen betagten Eltern, Grosseltern, Ehepartnern und anderen älteren Angehörigen und lieben Freunden, die vielleicht nicht mehr so mühelos den Weg ins Blumengeschäft schaffen, oder auch sich selbst eine regelmässige grosse Freude zu bereiten. Und als «Blumen im Abonnement» sicher auch für andere Regionen in der Schweiz eine nachahmenswerte Idee – sei es mit derart bewundernswert strikten ökologisch-regional bewussten Auflagen, wie sie Hansjörg Meier zum Prinzip macht, oder sei es mit jener Toleranz, die sich und anderen auch einmal tropisch-exotische Blumengrüsse zur schweizerisch-winterlichen «Unzeit» gönnen mögen.

«Flora Natura», Hansjörg Meier, Bogenstrasse 47, 9230 Flawil, Telefon und Fax 071 393 84 88.

Von Basel bis Zerne – sieben neue Kunstführer

«Ernen und Umgebung», «Das Wildt'sche Haus in Basel», «Das Museum Neuhaus in Biel», «Die Pfarrkirche St. Georg in Oensingen», «Die Kapelle St. Niklausen bei Kerns», «Das Vindonissa-Museum in Brugg, Architekturführer», «Zerne» sind die Orte und Sehenswürdigkeiten, die die neueste Serie der *Schweizerischen Kunstführer GSK* behandeln. Unter den zahlreichen Publikationen der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte nehmen diese handlichen und ansprechend gestalteten Broschüren einen besonderen Platz ein. Die Reihe wurde 1935 lanciert; seit 1953 veröffentlicht die GSK jährlich zwei neue Serien mit 20 Einzelnummern. Es sind wissenschaftlich fundierte Kurzmographien, die Meisterwerke der Vergangenheit, kühne Experimente der Moderne, Kirchen, Schlösser, Rathäuser, Hotelbauten, Kunstsammlungen, Industrieanlagen, Eisenbahnen und noch vieles mehr aus allen Regionen der Schweiz beschreiben. Sie richten sich an ein breites Publikum. Grosszügig illustriert, vermitteln die kleinen Kunstführer in leicht verständlicher Sprache ein abgerundetes Bild des Ortes und der Sehenswürdigkeiten mit Ge-



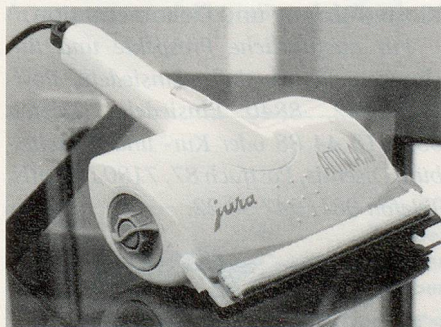
schichte, Beschreibungen und nützlichen Hinweisen. Die gesamte Reihe – bis heute 590 Nummern – bildet eine umfangreiche und stets wachsende Dokumentation zur schweizerischen Kunst und Kultur der Vergangenheit und Gegenwart. Gerade die Bändchen «Zerne» oder «Ernen und Umgebung» vermitteln allen, die dort erholsame Wandertage verbringen, viel Wissenswertes über Geschichte, Kultur und sehenswerte Orte und Kunstdenkmäler ihrer Ferienorte. Da viele GSK-Führer nebst der Regionalsprache des Ortes auch auf Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, und manchmal auch auf Englisch, Spanisch oder gar Japanisch erhältlich sind, eignen sie sich damit auch als kleine Souvenir-Geschenke für ausländische Gäste, mit denen man vielleicht Ferien- oder Ausflugsreisen zu den beschriebenen Orten unternommen hat. Jede Nummer umfasst zwischen 12 und 68 Seiten und ist (teilweise farbig) reich illustriert. Im Abonnement (zwei Serien zu je zehn Nummern pro Jahr) kosten die Kunstführer jährlich 82 Franken, die hier vorgestellten sieben Einzelnummern umfassen zwischen 28 und 56 Seiten und kosten zwischen acht und zehn Franken. Die meisten sind direkt am Ort erhältlich, sie können aber auch über den Buchhandel oder bei der Geschäftsstelle (auch für Abonnemente und für eine Liste der noch lieferbaren bisher erschienenen Führer) der *Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK*, Pavillonweg 2, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031/301 42 81, bestellt werden.

Europas stärkster Staubsauger

Noch nie hat ein Staubsauger mit soviel Kraft dem Staub den Kampf angesagt. Doch die neuentwickelten «Turbo-max»-Hochleistungsmotoren machen den neuen «Philips Vision» nicht nur zum stärksten Heim-Staubsauger in Europa, sondern dank seiner kompakten «Grösse» auch zum handlichen und komfortablen Haushaltgerät, das trotz seiner Mehrleistung nicht mehr Strom verbraucht als herkömmliche Staubsauger. Das Modell 8837 verfügt sogar über eine stufenlose Fernbedienung am Griff. Sein ausgeklügelte Filtersystem macht den «Philips Vision» auch zum in jeder Hinsicht sauberen und hygienischen Sauger, ein raffiniertes Sensorsystem zeigt mit einem grünen Licht (daher sein Name «Vision») an, sobald der Boden wirklich sauber ist. Lange Kabel, drei griffbereit «eingebaute» Zusatzdüsen, ein stufenlos verstellbares Teleskoprohr, die optische Staubbeutelanzeige und ein automatischer Staubbeutelverschluss beim Öffnen – all das macht Europas stärksten Staubsauger zum perfekten Haushaltgerät.

«Philips Vision», Modell 8837 (mit Fernbedienung) Fr. 450.–, Modell 8735 (ohne Fernbedienung) Fr. 420.– (Richtpreise), im Fachhandel und in guten Warenhäusern.

«Jura»-Kleinstdampfreiniger



Die bekannte Haushaltgerätefirma im Kanton Solothurn präsentiert einen neuen, äusserst kompakten und leichten Dampfreiniger: den nur 500 Gramm schweren «Jura Actiglass». Er zeichnet sich durch grosse Leistungsfähigkeit und schnelle Betriebsbereitschaft aus und eignet sich hervorragend für die Reinigung von Fensterscheiben, Glastischen, Kacheln und Spiegeln und

nebst dem Einsatz in Küche, Bad und WC auch für den Wintergarten. Eine neue Technik garantiert streifenfreie Sauberkeit. Die Dampferzeugung erfolgt drucklos, Wasser kann also jederzeit bequem und sicher nachgefüllt werden. Die Bedienung ist denkbar einfach, und die abnehmbaren Mikrofaser-Gummilippen und Schwammleisten lassen sich leicht abwaschen und austauschen.

Der «Jura Actiglass»-Kleinstdampfreiniger ist für 129 Franken (Richtpreis) im Fachhandel und in Warenhäusern erhältlich.

Hilfsmittel für Hörbehinderte

Der neue Hilfsmittel-Katalog für Hörbehinderte stellt wiederum eine ganze Reihe praktischer Dinge vor, die das Leben für Hörbehinderte, gleich welchen Grades, entscheidend erleichtern. Gerade bei geringen Hörbehinderungen, wie sie oft als (fast) normale Begleiterscheinung mit zunehmendem Alter auftreten, können schon relativ einfache und für wenig Geld zu erwerbende Geräte enorme Verbesserungen im Alltag bringen, wie beispielsweise verschiedene optische Unterstützungen für das Telefon, für die Türglocke oder auch Lichtsignalanlagen, die das Weinen des Babys für (babysittende Omas und Opas) dort aufleuchten lassen, wo es sonst leicht überhört werden könnte. Verschiedene Licht- und Vibrationswecker lassen stärker Hörbehinderte (oder gesunde Tiefschläfer ...) wichtige Termine nicht verschlafen – und auf Reisen oder in den Ferien hilft der Reise-Vibrationswecker auch, den Ausflug oder die richtige Aufstehzeit zum Abreisen nicht zu verpassen. Hand- und Konferenzmikrofone erleichtern den tagtäglichen Kontakt – nicht nur für die Geschäftsbesprechung, sondern auch beim Einkaufen, wenn Gäste kommen oder beim Besuch in der Arztpraxis. Wenn das Gehör aber weitgehend versagt, so kann man mit Schreibtelefonen immer noch den Kontakt zur Aussenwelt aufrechterhalten.

Der 30seitige und reich illustrierte Hilfsmittel-Katalog enthält aber auch einen Service-Teil, der beispielsweise über Telefon-Vermittlungsdienste für Hörgeschädigte, Gehörlosendolmetscherdienste, den Bezug von Schwer-

hörigen- und Gehörlosenkärtchen, Hörgeräte-Fachfirmen und finanzielle Hilfen für Schwerhörigen- und Hörbehinderten-Hilfsmittel (auch noch im AHV-Alter!) informiert. Zu beziehen ist der Hilfsmittelkatalog für Hörbehinderte beim

Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine BSSV, Postfach, Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich, Tel. 01/363 12 00, Fax 01/363 13 03.

SUVA-Telefonhörttest

Will man wissen, ob das Gehör noch so funktioniert, wie es sollte, so kann man es rasch und einfach selbst mit dem Telefonhörttest der SUVA unter den folgenden Telefonnummern überprüfen: 041/361 25 50 (021/320 46 24 französisch, 091/825 02 00 italienisch).

Aus «Linea» wird «Lätta»



Linea, die beliebte Minarine von Lipton-Sais, kommt jetzt unter dem neuen Markennamen «Lätta» in den Verkauf. Damit tritt Lipton-Sais im ganzen deutschsprachigen Europa nun einheitlich auf. Lätta hat denselben leichten Geschmack und die gleiche Zusammensetzung wie Linea, auch die Verpackungsfarben sind identisch. In Deutschland und Österreich ist die Minarine mit einer vergleichbaren Rezeptur wie Linea seit vielen Jahren unter dem Namen Lätta bekannt. Der Name ist jedoch das einzige, was sich ändert. Lätta bleibt dieselbe Schweizer Minarine wie Linea und wird auch weiterhin in Horn TG am Bodensee produziert.

In dieser Rubrik stellen wir Neues, Praktisches und Nützliches vor. Die Produktbeschreibungen beruhen auf Herstellerangaben, für welche die Redaktion keine Haftung übernimmt.